



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

159 (10.6.1943) Hauptausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-308046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-308046)

HAKENKREUZBANNER

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15 - Fernruf-Sammel-Nr. Mannheim 354 21. - Berliner Schriftleitung: Berlin W 30, Neulandplatz 6. Fernruf Berlin 27 19 76. - Kirschbaumgasse 11: 7mal wöchentlich als Morgenzeitung. - Hauptverbreitungsgebiet: Groß-Mannheim und Nordbaden



Bezugspreis: Frei Haus 2.- Reichsmark einschließlich Trägerlohn; bei Postbezug 1.70 Reichsmark (einschließlich 21 Reichspfennig Postzuzugsgebühr) zuzüglich 42 Reichspfennig Bestellgeld. - Anzeigenpreis: laut jeweiliger gültiger Anzeigenpreise; zur Zeit ist Liste Nr. 13 gültig. - Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim

HAUPTAUSGABE MANNHEIM - 12. JAHRGANG - NUMMER 159 - DONNERSTAG, DEN 18. JUNI 1943 - EINZELVERKAUFSPREIS 10 RPF

Italien - der Südwall Europas

Erfolgsbilanz der italienischen Marine: 562 Schiffe versenkt, 107 Einheiten beschädigt

Kämpfend ins vierte Jahr

Rom, 9. Juni. (Eig. Dienst.)

Ganz Italien steht im Zeichen des Tages der Kriegsmarine und blickt voller Stolz auf die kühnen Waffentaten, die dieser Teil der faschistischen Wehrmacht in den nun zurückliegenden drei Kriegsjahren vollbracht hat. Die gesamte römische Abendpresse würdigt diesen Jahresbericht in riesigen Balkenüberschriften, wie 'Italien tritt mit unerschütterlichem Siegeswillen in das vierte Kriegsjahr ein' ('Giornale d'Italia'), 'Das italienische Volk, das sich geschlossen um den Duce schart, beginnt das vierte Kriegsjahr, indem es die Ruhmestaten seiner Marine feiert' ('Mavro Fascista') und anderen. Die Blätter unterstreichen den entschlossenen Kampf- und Siegeswillen des italienischen Volkes. 'Giornale d'Italia' zeigt in einem großangelegten Überblick die geschichtlichen Gründe und Notwendigkeiten des gegenwärtigen Kampfes um die Freiheit des Mittelmeeres auf. Nach der Feststellung, daß Italien seine Freiheit nur an der Seite des mächtigen Achsenpartners Deutschland erringen kann, schließt das Blatt seine Ausführungen damit, daß Italien nach einem dreijährigen Krieg nach wie vor den starken Südwall Europas bildet, und nicht, wie die Anglo-Amerikaner es hoffen, als politischer Faktor aus dem Mittelmeerraum verschwunden sei. Der Feind erwarte die Kapitulation, die aber niemals kommen werde.

Der Unterstaatssekretär im Marineministerium und Chef des Admiralsstabes, Generaladmiral Riccardi, richtet an die Angehörigen der Marine einen Aufruf, in dem er davon spricht, daß die Matrosen Italiens das römische Ideal in die Tat umsetzen und ihrem Glauben treu bleiben, in den drei Jahren des Kampfes zur See. Der Kampf sei hart, aber der Erfolg sei gewiß. 'Ihr gebt euren Tag in der würdigsten und eines Soldaten angemessensten Weise. Kämpfend! Ich habe die Gewißheit, daß euer Heldentum stets eines großen Vaterlandes würdig sein wird. Es lebe der König! Es lebe der Duce!'

Anlässlich des Tages der italienischen Kriegsmarine wird von amtlicher italienischer Seite eine zusammenfassende Statistik über die Tätigkeit und die Erfolgsziffern der italienischen Kriegsmarine veröffentlicht. Vom 10. Juni 1940 bis 31. Mai 1943 fügten die Oberwasserstreitkräfte der italienischen Kriegsmarine dem Feind folgende Verluste zu:

Schlachtschiffe versenkt mit zusammen 65 000 Tonnen, drei beschädigt mit 90 750 Tonnen. Flugzeugträger beschädigt zwei mit 37 450 Tonnen. Kreuzer versenkt ein mit 35 000 Tonnen, beschädigt ein mit 30 800 Tonnen, versenkt ein mit 130 850 Tonnen, beschädigt vier mit 20 215 Tonnen.

Zusätzlich zum italienischen Wehrmachtbericht wird folgende amtliche Meldung ausgegeben:

Nach der Besetzung von Tunesien war die Insel Pantelleria naturgemäß den Angriffen des Feindes ausgesetzt, der sich bemühte, dieses Hindernis für die Schifffahrt durch den Kanal von Sizilien zu beseitigen. Die am 9. Mai aufgenommene Bombardierung wurde in der Folge zu einer regelrechten Luft- und Seeoffensive, die fortwährend an Heftigkeit zunahm und in den letzten Tagen ihren Höhepunkt erreichte. Diese Offensive hat offenbar den Zweck, die Verteidigungsanlagen und die Widerstandskraft der Garnison der Insel zu schwächen, um sie zur Übergabe zu zwingen oder die Abwehr im Falle einer Landung zu lähmen. Aber die tapfere Garnison der Insel hat den Kampf mit Entschlossenheit aufgenommen und die Angriffe mit äußerster Einsatzbereitschaft abgewehrt und damit alle Pläne des Feindes vereitelt.

Vom 9. Mai bis Dienstag wurde die Insel viermal von der See aus beschossen und war das Ziel von 140 Luftangriffen. In den letzten Tagen führte die feindliche Luftwaffe im Durchschnitt 13 Tagesangriffe durch, während sie die Nachtangriffe pausenlos fortsetzte, um den Verteidigern keinen Augenblick Ruhe zu geben. Die feindliche Offensive hat naturgemäß

Der Kampf der Verteidiger von Pantelleria

140 Luftangriffe seit 9. Mai / 116 Feindflugzeuge vernichtet

Rom, 9. Juni. (HB-Funk.)

Zusätzlich zum italienischen Wehrmachtbericht wird folgende amtliche Meldung ausgegeben:

Nach der Besetzung von Tunesien war die Insel Pantelleria naturgemäß den Angriffen des Feindes ausgesetzt, der sich bemühte, dieses Hindernis für die Schifffahrt durch den Kanal von Sizilien zu beseitigen. Die am 9. Mai aufgenommene Bombardierung wurde in der Folge zu einer regelrechten Luft- und Seeoffensive, die fortwährend an Heftigkeit zunahm und in den letzten Tagen ihren Höhepunkt erreichte. Diese Offensive hat offenbar den Zweck, die Verteidigungsanlagen und die Widerstandskraft der Garnison der Insel zu schwächen, um sie zur Übergabe zu zwingen oder die Abwehr im Falle einer Landung zu lähmen. Aber die tapfere Garnison der Insel hat den Kampf mit Entschlossenheit aufgenommen und die Angriffe mit äußerster Einsatzbereitschaft abgewehrt und damit alle Pläne des Feindes vereitelt.

Vom 9. Mai bis Dienstag wurde die Insel viermal von der See aus beschossen und war das Ziel von 140 Luftangriffen. In den letzten Tagen führte die feindliche Luftwaffe im Durchschnitt 13 Tagesangriffe durch, während sie die Nachtangriffe pausenlos fortsetzte, um den Verteidigern keinen Augenblick Ruhe zu geben. Die feindliche Offensive hat naturgemäß

vierundzwanzig mit 20 215 Tonnen, beschädigt zwei mit 30 800 Tonnen. U-Boote versenkt sechs mit zusammen 8090 Tonnen. Hilfschiffe versenkt mit 26 394 Tonnen. Handelsdampfer versenkt 139 mit 976 211 BRT, beschädigt zwölf mit 68 000 BRT. Tanker versenkt neunundzwanzig mit 269 415 BRT, beschädigt einen mit 10 000 BRT. Schiffe nicht näher bezeichneten Typs beschädigt zwei mit zusammen 4000 BRT. Insgesamt also versenkt 398 Schiffe mit 168 279 Tonnen und 1 236 626 BRT und beschädigt achtundzwanzig mit 135 100 Tonnen und 78 000 BRT. Ferner fanden seit Kriegsbeginn zwischen Überwasserstreitkräften insgesamt neunundzwanzig Seegefechte statt. Weiter führten die italienischen Sturmkampfmittel sechs Aktionen gegen den Feind durch, die erste in der Suda-Bucht am 26. März 1941, die zweite im Hafen von Malta am 26. Juli 1941, die dritte im Hafen von Gibraltarl am 20. September 1941, die vierte im Hafen von Alexandria am 18. Dezember 1941, die fünfte im Hafen von Gibraltarl am 18. September 1942 und die sechste im Hafen von Algier in der Nacht zum 12. Dezember 1942.

vielen Schäden verursacht, an deren Ausbesserung der tapferen Verteidiger auch während der Luftangriffe ständig gearbeitet wird. Die Küstenabwehr und die Flak der Insel waren unermüdlich tätig und fügten dem Feind den Verlust von 116 Flugzeugen zu, die mit Sicherheit abgeschossen wurden. Außerdem erlitt ein feindliches Schiff einen schweren Treffer. An der Seite der Soldaten, Matrosen und Flieger hält die Bevölkerung Pantellerias in selbstloser Weise stand, indem sie stolz alle Opfer und Entbehrungen der schweren Luft- und Seebelagerung trägt. Am Dienstag warf der Feind Flugblätter ab, mit einer von General Spatuz unterzeichneten Aufforderung des englisch-amerikanischen Hauptquartiers zur Übergabe. Man kann sich denken, welche Antwort darauf der Admiral, der den Befehl über die Insel und die Garnison hat, erteilt. Die tapferen Verteidiger von Pantelleria sind alle kampfbereit und entschlossen, den erwarteten Landungsversuch den Feind teuer bezahlen zu lassen.

Inzwischen hat die kleine, aber tapfere Garnison der kleinen Insel Lampedusa, die von allen Seiten vom Feind umgeben ist, bereits einen Landungsversuch erfolgreich zurückgeschlagen und damit dem Feind einen Vorgesmack der Härte des Kampfes gegeben, den er führen muß, wenn er sich dieser kleinen, aber starken vorgeschobenen Stellung bemächtigen will.

Begegnung mit den Ritterkreuzträgern der Arbeit

Ein Gespräch unserer Berliner Schriftleitung mit verdienten Männern der deutschen Rüstung

G.S. Berlin, 7. Juni. Die neun am Samstag mit dem Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz ausgezeichneten Männer der Arbeit waren am Abend mit ihrem neun Faten, die den Vorzug gehabt hatten, ihnen zuvor im Sportpalast diese bisher so selten - insgesamt nun zwölftmal - verliehene Auszeichnung zu überreichen und mit den beiden Reichsministern, Dr. Goebbels und Albert Speer, Gast beim Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley. Neun Vertreter der Presse hatten den Vorzug, an diesem einzigartigen Abend dabei zu sein, wo eine seltene Fülle von Persönlichkeiten auf engstem Raum kameradschaftlich vereint waren. Frontarbeiter der Organisation Todt, Meister aus der deutschen Rüstungsindustrie, organisatorische Genies der Rüstungsproduktion waren zusammen mit neun Eichenlaubträgern des Ritterkreuzes, Männern der Front wie Generalmajor Galland, Generaloberst Guderian, mit dem derzeit als Wehrminister der Panzerwaffe mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichneten Leutnant Primozic, einem Oelmärker, mit dem Oberfeldwebel Schönfeldt, Korvettenkapitän Liebe, dem Feldwebel der Luftwaffe Günter Frenzel, mit dem H-Obergruppenführer und General der Waffen-H Dietrich.

Der Verfasser hatte Gelegenheit, sich mit einigen der vom Führer mit dem Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuz ausgezeichneten Männer unterhalten zu können. Die Leser in Südwestdeutschland wird es besonders interessieren, daß zwei der neuen Ritterkreuzträger aus ihrem Heimatgebiet stammen. Obermeister Christian Davidshofer vertritt schon mit seiner Sprache, daß er aus der Pfalz stammt. Dort hat er als Schlosser angefangen, war bei der Eisenbahn, als die schwere Franzosenzeit in der Pfalz begann. Er mußte über den Rhein in das unbesetzte Gebiet fliehen und tat dies in einer nicht gerade gewöhnlichen Weise: Er schwamm bei Ludwigshafen hinüber nach Mannheim. Dann, als die Zeiten wieder ruhiger wurden, ar-

beitete er wieder als Schlosser unter Professor Karl Krauch, der jetzt ebenfalls mit ihm mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde. Der Forscher auf dem Gebiet der Benzin-Hydrierung traf zusammen mit einem Handarbeiter, der sich zum besten Fachmann der Welt auf dem Gebiet der Montage von Treibstoffwerkzeugen entwickelte. Heute lebt er nicht mehr in der Pfalz, sondern nimmt in einem ganz anderen Teil Deutschlands seine Aufgabe wahr. Dieser heute 59jährige hat, wie er selber dabei lächelnd erzählt, immer schwer gearbeitet. Er hat es manchmal an seiner Gesundheit gespürt, aber er meinte, mit dem Willen habe er es dennoch immer geschafft. 32 Jahre ist er verheiratet: 'Aber ich zähle nur 16 Jahre, denn die andere Hälfte meiner freien Zeit in diesen 32 Jahren habe ich der Arbeit verschrieben gehabt'.

Professor Karl Krauch scheint ein typischer Vertreter der deutschen Wissenschaft unserer kämpferischen Zeit zu sein. Denn theoretische Forschung, nationale Begeisterung und praktische Anwendung der Forschung vereinen sich in diesem Vorsitzenden einer der größten Chemiekonzerne der Welt, der zugleich Professor für Chemie an der Berliner Universität und Generalbevollmächtigter für Sonderfragen der chemischen Erzeugung im Vierjahresplan und Leiter des Reichsausschusses für Wirtschaftsausbau ist. Dem hartgeschnittenen Gesicht mit den gesunden Zügen und den blauen Augen sieht man es an, daß Prof. Krauch der Nachfahre württembergischer Bauern ist. Lächelnd meinte er, er sei allerdings auch chemisch vorkbelastet, denn sein Vater war wissenschaftlicher Chemiker bei der Firma Merck in Darmstadt, wo Prof. Krauch auch geboren ist. Sehr lebendig erzählte mir der 56jährige vom Kampf um die Entwicklung des synthetischen Benzins, von den Verhandlungen, die er vor vielen Jahren mit den anglo-amerikanischen Ölmagnaten, mit Teagle der Standard Oil und mit Sir Henry Detering von der Shell geführt habe, immer mit dem einen Ziel, zu erreichen, daß Deutschland auf dem Benzangebiet unabhängig

werde, unabhängig also auch von den großen anglo-amerikanischen Ölkonzernen. Er meinte, daß dieser Kampf in seiner Zielsetzung, aber auch in seinen großen Schwierigkeiten, dem großen Ringen ähnelte, in dem wir heute alle stehen. Angriffsgeist und Entschlossenheit müsse den Gegner zwingen, das deutsche Wollen zu respektieren. Auf dem Gebiet der Entwicklung des Buna und der Leichtmetalle hat Prof. Krauch nicht mindere Verdienste, über die sich im einzelnen heute aus nabelegenden Gründen nichts sagen läßt. Mit Leidenschaft vertrat er den Standpunkt, in der Unterhaltung, daß die Forschung gerade jetzt im Kriege unter allen Umständen und mit allen Mitteln gefördert werden müsse. Soldaten, Arbeiter und Wissenschaftler Deutschlands würden zusammen den Krieg gewinnen, Tapferkeit und Geist vereint, würden siegen.

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Ein Akt höchsten Mutes

Am 10. Juli 1940, nachmittags 18 Uhr, verkündete der Duce von Balkon des Palazzo Venezia den Kriegszustand und gab unter dem Jubel der Menge Italiens Kriegserklärung an England und Frankreich bekannt. In seiner Rede begründete er den großen Entschluß und zeigte das Ziel des Krieges mit folgenden Worten auf: 'Wenn wir heute entschlossen sind, die Risiken und die Opfer eines Krieges auf uns zu nehmen, so geschieht es, weil die Ehre, die Interessen, die Zukunft mit ihrem ehernen Gesetz verlangen, daß ein großes Volk wirklich nur groß ist, wenn es seine Verpflichtungen einlöst und nicht den Ereignissen, die die Geschichte gestalten, aus dem Wege geht. Wir greifen zu den Waffen, um, nachdem das Problem unserer Kontinentalgrenzen gelöst ist, auch das Problem unserer Meeresgrenzen zu lösen. Wir wollen die territoriale und militärische Kette sprengen, mit der man uns in unserem Meer ersticken will. Denn ein Volk von 45 Millionen ist nicht wahrhaft frei, wenn es nicht freien Zugang zu den Weltmeeren hat.'

Seitdem sind drei Jahre tapferster Kämpfe und großer Erfolge, aber auch schmerzlicher Ereignisse abgerollt. Wenn Italien jetzt die Situation des Jahres 1943 mit der etwa des Jahres 1933 vergleicht, als es erstmals in seiner Geschichte mit dem Griff nach Absesinien die Auseinandersetzung mit England wagte, die heute auf ihren Höhepunkt zuweilt, dann darf es sich sagen, um wieviel günstiger doch, wenn auch immer noch schwierig, inzwischen seine Gesamtlage ist. Denn damals hatte Italien außer England noch den ganzen, für die Sanktionen gegen Italien eingesetzten Völkerbund, darin, seinen Grenzen dichtauf, eine englandfreundliche Koalition von Frankreich bis zur Türkei einschließlich der Kleinen Entente des Balkans gegen sich. England konnte damals noch, sei der Ausschaltung der deutschen Flotte nach dem Weltkrieg, ohne Gefährdung seines Mutterlandes die ganze britische Flottenmacht im Mittelmeer konzentrieren. Mussolini's Bündnis mit Deutschland, dem einzigen Staat der Italien in kritischer Stunde zur Seite stand, befand sich in den Anfängen, die militärische Kraft des Reiches, auf die Versäuler Grenzen eingengt, war noch unentwickelt. Heute ist Italien durch die vereinte und voll entwickelte Kraft des Reiches und des Kontinents stärker gedeckt und hat sein Vorfeld noch zusätzlich sichern können. Italienische Streitkräfte stehen an der französischen Südküste, stehen auf Korsika, auf Kreta, auf den Ägäischen Inseln, Italiens Ostflanke ist geschützt durch die 1939 erfolgte Einverleibung Albanien und dem gemeinsam mit

Der gemeinsame Weg

Mannheim, 9. Juni. Als am 10. Juni 1940 Italien in den Krieg eintrat und die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich und England abbrach, und sich nun auch militärisch an die Seite Deutschlands stellte, folgte es dem Rufe seines Duce, der seit zwei Jahrzehnten die Solidarität der deutschen und der italienischen Interessen erkannt hatte. Heute, nach drei Jahren italienischer Kriegsbeteiligung, am Anfang des vierten und wahrscheinlich schwersten Jahres für Italien in diesem großen und langen Kriege, gilt es, sich einiger elementarer Tatsachen zu erinnern, in denen das Licht des Sieges schlummert. Das Maß eines Politikers ist seine Vorausschau und die Energie, mit der er dieser Vorauschau bis zur Sichtbarmachung des Erfolges dient. Italiens Glück ist es, wie auch das Deutschlands, in seiner schwierigsten und folgenreichsten geschichtlichen Stunde von einem visionären Staatsmann geführt zu werden, den keine Tagesschatten von dem einmal geachteten Ziel ablenken können und der auf diese Weise zum Führer durch Unwegsamkeiten wird, die den Kurz- und Schwachblickenden zuweilen wohl wahrhaft labyrinthisch bedünken. Aber verloren sie, die als Volk folgen, den Glauben, hörten sie auf zu gehorchen, würden sie müde zu kämpfen im Alptrud dunkler Stunden, dann hätten sie sich selber aufgegeben und kein Sonnenaufgang könnte sie mehr belohnen.

Im Kriege 1914-18 war nicht Deutschland der Gegner Italiens, sondern das Habsburgerreich, das Italiens Einigung aufgehalten hatte. Es war dasselbe Habsburger Reich, gegen das Friedrich der Große und Bismarck aus tragischer Notwendigkeit die Chance einer deutschen Einigung verteidigen mußten. Eine neue Zeit verlangte neue politische Formen und der erwartete Nationalgeist verlangte den Nationalitäten angemessene politische Grenzen. In der Augenblick für einen zwischenstaatlichen Überbau kontinentalen Formates wieder einmal kommen könnte. Erst auf einer neu gewonnenen Ebene konnte der Weg wieder frei werden zu neuen politischen Gemeinsamkeiten. Erst die Beseitigung der 'Irrerente' im Norden Italiens zum Beispiel erlaubte es der italienischen Politik, sich imperialen Belangen im Mittelmeerraum zuzuwenden. Erst die Eingliederung Österreichs in ein großdeutsches Reich, erlaubte der deutschen Politik, die Abwehrkraft den Feinden Europas im Westen und Osten zuzuwenden. Den Mut zur Einsicht in diese Vorbedingungen gehabt und weniger wichtige Belange entschlossen um größerer Ziele willen geopfert zu haben, ist das gemeinsame Verdienst des Führers und des Duce. Nachdem das Geschehen und durch gegenseitige Zugeständnisse die deutsch-italieni-

Donnerstag, den 10. Juni 1943

Mit indianischen Blumen...

Als Schiller seinen „Wallenstein“ dramatisierte, dichtete Goethe sein Meisterpos „Hermann und Dorothea“...

In allen Mannheimer Ortgruppen bringen die letzten Tage der Spinnstoff- und Schuhfabrikation die erwarteten Hochbetriebe...

Im Mittelpunkt der Stadt wurde in einem stillgelegten Geschäft das Auffanglager für Altkleider eingerichtet...

Dann wird es wieder lebendig im Auffanglager. Von der Straße her reicht die

Pflichtjahrsaufhalt und Schule in bestem Einvernehmen

Hausfrauen, Schule und Arbeitsamt als verantwortliche Träger des Pflichtjahres

Das Deutsche Frauenwerk, Abt. Volkswirtschaft, hatte die Pflichtjahrsaufhalt in der hauswirtschaftlichen Berufsschule eingeladen...

beraterin des Arbeitsamts, Fräulein Schardt, wies auch auf die Verständigung zwischen der Pflichtjahrsaufhalt und der Mutter des Mädchens hin...

Kinderbeihilfe für Frontkämpferfamilien

Die Kinderbeihilfe, die das Reich auf Antrag beim Finanzamt vom dritten Kind an gewährt, wird bestimmungsgemäß frühestens vom Kalendervierteljahr an gezahlt...

HEIMAT-NACHRICHTEN

Heidelberg. Nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben ist im Alter von 91 Jahren als einer der Stützen Handwerksmeister Deutschlands Julius Münzenmayer gestorben...

St. Wendel. Ein im Gefängnis mit Holzarbeiten beschäftigter Pole drang in die Wohnung des Gefängnis-Hauptwachtmeisters ein und schlug dort die etwa 50 Jahre alte Frau des Beamten mit zwei Beilblieben nieder...

Metz. Aus dem Schlachthof wurden während der Nacht sieben Schweinehälften durch noch unbekannte Täter gestohlen...

Mannheim lernt die Alpen kennen

Vortrag des Heidelberger Geologen Professor Dr. Strigel

In einem vom Verein für Naturkunde und der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde veranstalteten Vortrag sprach der Geologe der Heidelberger Universität Prof. Dr. Strigel...

den man Erosionsreste gesehen hat. Zum Schluss sprach Prof. Strigel, der seinen instruktiv und klar aufgebauten Vortrag von guten Lichtbildern begleitet ließ...

Der Reichsernährungsminister hat Bestimmungen über eine Vorratsversorgung mit Zucker in der 51. bis 54. Kartenperiode getroffen...

Zusätzliche Urlaubsmarkten Der Reichsernährungsminister hat Bestimmungen über zusätzliche Urlaubsmarkten für Brot und für Nahrungsmittel...

Kriegsverfahren im Erbfahrverfahren. Der Reichsjustizminister und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft haben eine Verordnung über Kriegsverfahren im Erbfahrverfahren erlassen...

Wasserstand vom 9. Juni. Rhein: Konstanz 372 (+ 1), Rheinfelden 377 (+ 3), Breisach 236 (- 13), Kehl 215 (- 1), Straßburg 300 (unverändert), Maxau 469 (+ 23), Mannheim 332 (- 6), Kaub 206 (- 6), Köln 188 (+ 7), Neckar: Mannheim 315 (+ 5)...

KLEINE STADTCHRONIK

Verdankungszeit von 22.35 bis 4.45 Uhr

Wichtige Bekanntmachungen. Der heutige Anzeigenteil enthält Veröffentlichungen über die Beschäftigung hauswirtschaftlicher Kräfte...

Ladenschluß unverändert. Die bisher übliche Ladenschlußzeit bleibt für Mannheim solange bestehen, bis eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters Näheres bestimmt...

Urula Deinert tanzt für unsere Soldaten am Pfingstmontag um 10.30 Uhr im Museum. Fronturlauber sind zu dieser Vorstellung eingeladen...

Größe aus dem RAD erreichten das „HD“ von Arbeitmann Werner Reinhard, Hans Höner, Herbert Oehlchläger, Alfred Blümmel, Ortwin Matzel, Gerd Steinhagen, Heidi Rosenberger, Wilhelm Skott, Hermann Laub und Hermann Paul Weißgerber...

Das vierjährige Ehejubiläum begehen die Eheleute Nikolaus Beutel und Frau Margareta, geborene Lisch, Gartenstadt, Rottmannweg 54...

Advertisement for film theaters including Ufa-Palast, Alhambra, Gloria-Palast, and Regio Neckarau.

Advertisement for theaters and events including Nationaltheater Mannheim, Unterhaltung, and Konzerte.

Advertisement for various services including D.-Arbeitsamt, Portenonnie, and Unterricht.

(WIRTSCHAFTS-NOTIZEN)

Nur noch 13 Kalenderdruckereien

Im Verfolg ihrer Rationalisierungstendenzen, die Druckeraufträge möglichst nur Spezialdruckereien zu übertragen, ist die Herstellung von Wochenblock- und Wandtafelkalendern für 1944 dreizehn Spezialfirmen übertragen worden...

Neue Ausbildungsvorschriften für Filmvorführer

Durch einen jetzt bekanntgegebenen Rundschreiben des Chefs der deutschen Polizei vom 9. April 1943 ist ein neuer einheitlicher Lehrplan für die verkürzte Ausbildung von Filmvorführern in Kraft gesetzt worden...

Arbeitsgemeinschaft Mannheimer Mehlgroßvertriebler

Im Zuge der bekannten Geschäftsschließungsaktion hat auch der Mannheimer Mehlgroßhandel seinen Zusammenschluß beschlossen...

Spinnerei und Weberlei Offenbach. Produktion und Umsatz konnten aus kriegsbedingten Gründen nicht auf der Vorjahreshöhe gehalten werden...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Weizen und Roggen waren auch in dieser Woche am freien Markt nicht erhältlich, so daß die Mühlen vollständig auf Zuteilungen der Reichsstelle für Getreide angewiesen waren...

Strohangebote haben vollständig aufgehört

Strohangebote haben vollständig aufgehört, da auch in anderen Erzeugungsgebieten die Bauern ihre noch vorhandenen Mengen für die Zwecke der eigenen Wirtschaft brauchen...

Immer noch keine Milch

Immer noch keine Milch. Die Milchproduktion ist weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau geblieben...

Immer noch keine Eier

Immer noch keine Eier. Die Eierproduktion ist weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau geblieben...

Immer noch keine Fleisch

Immer noch keine Fleisch. Die Fleischproduktion ist weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau geblieben...

Advertisement for real estate and businesses including Immobilien / Geschäfte and Zu verkaufen.

Advertisement for family services including Familien, Unsere Ursula, and Brigitte Dara.

Am Pfingstsonntag, 14.30 Uhr, eröffnen die Mannheimer-Ludwigshafener Ruderer ein historisches Regatta im Mühltal...

schriften

Am Pfingstsonntag, 14.30 Uhr, eröffnen die Mannheimer-Ludwigshafener Ruderer ein historisches Regatta im Mühltal...

„Rund um den Friedrichsplatz“

E.P. im Mannheimer Sportprogramm der Pfingstfeiertage beansprucht das Straßenrennen der Radsportler „Rund um den Friedrichsplatz“...

Schumann-Preis für Wolfgang Boetticher

In einer Feierstunde wurde in Zwickau die Umwandlung der Zwickauer Schumann-Gesellschaft in die unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters und Gauleiters Martin Mutschmann stehende Deutsche Robert-Schumann-Gesellschaft durchgeführt...

Wolfgang Boetticher

Wolfgang Boetticher, der als Musikwissenschaftler schon in jungen Jahren den Weg zu Robert Schumann gefunden hat, in vierjähriger Arbeit schuf er, der heute erst im 29. Lebensjahr steht, eine große Einführung in die Persönlichkeit und das Werk Robert Schumanns...

Familienanzeigen

Unsere Ursula Doris ist zur Welt gekommen. In dankbarer Freude: Elisabeth Gerberich, geb. Goldmann (n. Z. Univ.-Frauen-Klin. Heidelberg), Eduard Gerberich, Heidelberg (Mühlstraße 129), den 8. Juni 1943.

Brigitte Dora

Brigitte Dora, unser erstes Kind ist am Sonntag angekommen. In dankbarer Freude: Marianna Wagner, geb. Klebhaar (n. Z. Diakon-Haus, Herr Dr. Girschmann), Adolf Wagner (Zugwachtm. d. Schutzpol. z. Z. im Osten), Mannheim, P. 5, 13.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Emil Anna (n. Z. Wehrm.) und Trudel Anna, geb. Herbigner, Mannheim (K. 3, 30), 10. 6. 1943.

Dre Kriegstrauer

Dre Kriegstrauer geben bekannt: Hermann Ding (Fahnenjunker-Wachm.), Elisabeth Ding, geb. Riehl, Mhm.-Seckenheim (Zähringerstr. 67) Beznz (Uckermark) am 10. Juni 1943.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Arno Pomrehn (U.Z.), Bildgärd Pomrehn, geb. Kaser, Mannheim (Wohlgelogen 30), 8. 6. 1943.

Dre Verlobung

Dre Verlobung beehren sich anzukündigen: Gedrus Dik - Erwin Münster (n. Z. Wn.), Mannheim (RiCh.-Wagner-Straße 11, Darmstadt (Heinrichstraße 18), Pfingsten 1943.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Werner Kolb, Obergefr. in ein. Sturmgeschütz-Abt., und Frau Irmgard, geb. Fromm, Plankstadt, Bannental, 10. Juni 1943.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Hans Mahr, geb. Krawz, Fam. Hedwig Hedwig, Fam. Johann Sprang (Odenheim), selbst Geschwister u. alle Angehörigen.

Mannheimer Regatta im Mühltal

289 Ruderer aus 21 Vereinen bestreiten 12 Rennen

Am Pfingstsonntag, 14.30 Uhr, eröffnen die Mannheimer-Ludwigshafener Ruderer ein historisches Regatta im Mühltal...

Am Pfingstsonntag, 14.30 Uhr, eröffnen die Mannheimer-Ludwigshafener Ruderer ein historisches Regatta im Mühltal...

Es bleibt bei FV Saarbrücken

Wie die Reichssportführung (Fachamt Fußball) mitteilt, ist der vom VfR Mannheim erhobene Einspruch gegen die Spielberechtigung eines Spielers und damit gegen die Teilnahmeberechtigung des FV Saarbrücken an der Zwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft abschlägig beschieden worden...

Um die Badische Gaumeisterschaft

Zur Durchführung der Badischen Kriegsmasterschaften 1943 sind folgende Termine vorgesehen: 13.-14. Juni Einzelkämpfe der Männer und Frauen (Degen, Florett und Säbel) im Säbingerhaus in Straßburg...

Wolfgang Boetticher

Wolfgang Boetticher, der als Musikwissenschaftler schon in jungen Jahren den Weg zu Robert Schumann gefunden hat, in vierjähriger Arbeit schuf er, der heute erst im 29. Lebensjahr steht, eine große Einführung in die Persönlichkeit und das Werk Robert Schumanns...

Familienanzeigen

Unsere Ursula Doris ist zur Welt gekommen. In dankbarer Freude: Elisabeth Gerberich, geb. Goldmann (n. Z. Univ.-Frauen-Klin. Heidelberg), Eduard Gerberich, Heidelberg (Mühlstraße 129), den 8. Juni 1943.

Brigitte Dora

Brigitte Dora, unser erstes Kind ist am Sonntag angekommen. In dankbarer Freude: Marianna Wagner, geb. Klebhaar (n. Z. Diakon-Haus, Herr Dr. Girschmann), Adolf Wagner (Zugwachtm. d. Schutzpol. z. Z. im Osten), Mannheim, P. 5, 13.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Emil Anna (n. Z. Wehrm.) und Trudel Anna, geb. Herbigner, Mannheim (K. 3, 30), 10. 6. 1943.

Dre Kriegstrauer

Dre Kriegstrauer geben bekannt: Hermann Ding (Fahnenjunker-Wachm.), Elisabeth Ding, geb. Riehl, Mhm.-Seckenheim (Zähringerstr. 67) Beznz (Uckermark) am 10. Juni 1943.

Dre Vermählung

Dre Vermählung geben bekannt: Arno Pomrehn (U.Z.), Bildgärd Pomrehn, geb. Kaser, Mannheim (Wohlgelogen 30), 8. 6. 1943.

Geheimnis um Mario

Alle Rechte durch: Hermann Weick, Karlsruhe i. S. Eisenlohrstr. 18

„Wie meinsten Sie? ... Ob ich mich nach etwas umgesehen habe? Meyerfeld hat mir angeboten, die Arden auf ihren Tournees zu begleiten.“

„Ausgezeichnet! Die Arden ist eine famosere Tänzerin, ich habe sie im vorigen Herbst hier tanzen sehen! Zwar nicht ganz das Format von Mario, aber immerhin erste Klasse! Sie haben doch zugegriffen?“

Wacker sah den anderen verwundert an

„Nicht? ... Warum nicht?“ „Ich will jetzt an meiner Oper bleiben!“ Der Professor wurde ungehalten. Seine Augen blitzten den Jüngeren zornig an.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Alle Rechte durch: Hermann Weick, Karlsruhe i. S. Eisenlohrstr. 18

„Wie meinsten Sie? ... Ob ich mich nach etwas umgesehen habe? Meyerfeld hat mir angeboten, die Arden auf ihren Tournees zu begleiten.“

„Ausgezeichnet! Die Arden ist eine famosere Tänzerin, ich habe sie im vorigen Herbst hier tanzen sehen! Zwar nicht ganz das Format von Mario, aber immerhin erste Klasse! Sie haben doch zugegriffen?“

Wacker sah den anderen verwundert an

„Nicht? ... Warum nicht?“ „Ich will jetzt an meiner Oper bleiben!“ Der Professor wurde ungehalten. Seine Augen blitzten den Jüngeren zornig an.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Alle Rechte durch: Hermann Weick, Karlsruhe i. S. Eisenlohrstr. 18

„Wie meinsten Sie? ... Ob ich mich nach etwas umgesehen habe? Meyerfeld hat mir angeboten, die Arden auf ihren Tournees zu begleiten.“

„Ausgezeichnet! Die Arden ist eine famosere Tänzerin, ich habe sie im vorigen Herbst hier tanzen sehen! Zwar nicht ganz das Format von Mario, aber immerhin erste Klasse! Sie haben doch zugegriffen?“

Wacker sah den anderen verwundert an

„Nicht? ... Warum nicht?“ „Ich will jetzt an meiner Oper bleiben!“ Der Professor wurde ungehalten. Seine Augen blitzten den Jüngeren zornig an.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Alle Rechte durch: Hermann Weick, Karlsruhe i. S. Eisenlohrstr. 18

„Wie meinsten Sie? ... Ob ich mich nach etwas umgesehen habe? Meyerfeld hat mir angeboten, die Arden auf ihren Tournees zu begleiten.“

„Ausgezeichnet! Die Arden ist eine famosere Tänzerin, ich habe sie im vorigen Herbst hier tanzen sehen! Zwar nicht ganz das Format von Mario, aber immerhin erste Klasse! Sie haben doch zugegriffen?“

Wacker sah den anderen verwundert an

„Nicht? ... Warum nicht?“ „Ich will jetzt an meiner Oper bleiben!“ Der Professor wurde ungehalten. Seine Augen blitzten den Jüngeren zornig an.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Alle Rechte durch: Hermann Weick, Karlsruhe i. S. Eisenlohrstr. 18

„Wie meinsten Sie? ... Ob ich mich nach etwas umgesehen habe? Meyerfeld hat mir angeboten, die Arden auf ihren Tournees zu begleiten.“

„Ausgezeichnet! Die Arden ist eine famosere Tänzerin, ich habe sie im vorigen Herbst hier tanzen sehen! Zwar nicht ganz das Format von Mario, aber immerhin erste Klasse! Sie haben doch zugegriffen?“

Wacker sah den anderen verwundert an

„Nicht? ... Warum nicht?“ „Ich will jetzt an meiner Oper bleiben!“ Der Professor wurde ungehalten. Seine Augen blitzten den Jüngeren zornig an.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Wacker sah zu Strobel hinüber

Er erschrak. Einen fremden Menschen meinte er zu erblicken. So verändert ersah Strobel ihm jetzt. Unabgäres Leid, die Spuren heimlicher Kämpfe waren in dieser Manneszüge geschrieben.

Amfliche Bekanntmachungen

Genehmigungspflicht beim Ein- und Verkauf von Ferkeln, Läufern und Schafen

Nach den geltenden Bestimmungen ist jede Schächtung von Tieren, die nach dem Verkauf...

Betr.: Anzeige über die Beschäftigung hauswirtschaftlicher Kräfte

Am 22. Mai 1943 wurde die folgende Gruppe von Hauswirtschaftlichen zur Erfüllung der Anzeigepflicht aufgerufen: 1. Haushaltungen, in denen die Hausfrau meldepflichtig ist...

Tauschgesuche

Wildfed-Pumps, eleg. schw., m. Leders, Gr. 39, geg. gleichwert. Gr. 40; tadel. Kletterweste Gr. 40-42, geg. Sportsch. Gr. 37-38...

Kaufgesuche

Offiziers-Ledermantel, gr. sch. Fig. 1, mein Mann zu kfm. ges. 141 306 an HB Weinheim. Lederhose f. 19jähr. Jungen zu kaufen gesucht...

August Renschler, Schmirzler

30-42, Fernsprecher 519 8788, das Großhandels-Unternehmen in Baumaterialien. Stabeisen, Bleche, Röhren, Fittings...

Betr. Apeleinanzverteilung

Verbraucher von Neckarau u. Rheinau, die in den dort bestehenden Geschäften noch keine Apeleinanz erhalten haben, werden sich in der Verkaufsstelle Nr. 984 Herzel in Rheinau, Gasterfeldstraße, befinden...

Aktiengesellschaft in Mannheim

(Augusta-Anlage 32), die am 10. Dez. 1941 beschlossene Einziehung der Vorkassaktien mit 100 000 Reichsmark ist erfolgt...

Offene Stellen

Für Zeitungsverlage und Druckereibetriebe in den besetzten Gebieten werden gesucht: Redaktionssekretärinnen, Verlagssekretärinnen, Stenotypisten...

Stellengesuche

Maschinenbau-Techniker, vielseit. erfah., z. 1. T. Stellung 1943/44 gesucht. Kleinere sucht f. sonntags Ausleihbeschäftigung...

Die Schw...

Der Führer Schwernern zu Kreuzen an dem man der einen als 30. Soldat...

Handelregister, Amtsgericht FG 26, Mannheim

Handelregister, Amtsgericht FG 26, Mannheim, 3. Juni 1943. (FG 26) die Angaben in O keine Gewähr. Neuzugänge: A 2463 Richard Schmitt, Mannheim (Einzelhandel mit Tabakwaren und Baucherartikeln)...

Handelregister, Amtsgericht FG 26, Mannheim

Handelregister, Amtsgericht FG 26, Mannheim, 3. Juni 1943. (FG 26) die Angaben in O keine Gewähr. Neuzugänge: A 2463 Richard Schmitt, Mannheim (Einzelhandel mit Tabakwaren und Baucherartikeln)...

Handelregister, Amtsgericht FG 26, Mannheim

Handelregister, Amtsgericht FG 26, Mannheim, 3. Juni 1943. (FG 26) die Angaben in O keine Gewähr. Neuzugänge: A 2463 Richard Schmitt, Mannheim (Einzelhandel mit Tabakwaren und Baucherartikeln)...

Handelregister, Amtsgericht FG 26, Mannheim

Handelregister, Amtsgericht FG 26, Mannheim, 3. Juni 1943. (FG 26) die Angaben in O keine Gewähr. Neuzugänge: A 2463 Richard Schmitt, Mannheim (Einzelhandel mit Tabakwaren und Baucherartikeln)...